

## **Ansprache zum Hinschied von Werner Tschätschi Etter, Weissenstein Runners**

---

Kirche Oberdorf, 3. November 2022

Liebe Theres  
Geschätzte Trauerfamilie  
Sehr geehrte Trauernde

«Lasst mich in stillen Stunden bei euch sein». Ja, so lässt sich Tschätschis Lebensmotto trefflich umschreiben.

Ich bin überzeugt, er war gerne unter uns!  
Und wir waren gerne in seiner Gesellschaft.  
Praktisch seit Anbeginn der Weissenstein Runners war Tschätschi mit der Laufgemeinschaft verbunden. Mehr noch, er prägte sie mit seiner unverwechselbaren Art mit!

Tschätschi war nicht nur ein gewöhnlicher Laufkamerad, er stach hervor mit seiner Originalität und mit seinem Witz. Wie staunten über alle Massen, als er an einem Helferfest des Weissensteinlaufs die Teilnehmenden mit einer heiteren und schlagfertigen Rede begrüßte.

Selbst im fortgeschrittenen Alter mussten wir Läuferinnen und Läufer nie lange auf Tschätschi warten, im Gegenteil, oft war er als Walker schneller als mancher Läufer.

Als wir das Samstagstraning im laufenden Jahr nach Oberdorf verlegten, war es Tschätschi, welcher es sich nicht nehmen liess, dabei zu sein. Zwar konnte er leider nicht mehr mitrennen. Aber mit Hilfe seines Rollators fand er zielstrebig den Weg in die Traube.

Auch das war Werner, er wusste aus allem das Beste zu machen.

Als Mitglied des OK Weissensteinlaufs tat sich Werner ebenfalls hervor. Er fühlte sich wohl unter den Helfenden in der Festwirtschaft. Seine feine und gekonnte Führung in diesem Ressort motivierte seine Crew. Wir wussten, auf Tschätschi ist Verlass.

Überhaupt verkörperte Werner die Hilfsbereitschaft per se. Wie viele Male half er seinen Kolleginnen und Kollegen beim Zügeln.

Tschätschi war auch kein gewöhnlicher Teilnehmer beim Läufertreff in Zuchwil. Schon bald überraschte er die Sportlerinnen und Sportler beim anschliessenden Umtrunk nicht mit Bier und Bierstengel, sondern mit Bier und Birchermüesli.

Und da wären noch die technischen Hilfsmittel, mit welchen Tschätschi stets auf Kriegsfuss stand. Sei es das Internet bzw. das What's App, welches nicht immer wollte wie er oder auch die Batterien seiner Hörgeräte, welche meistens im dümmsten Augenblick ihren Dienst versagten. Allerdings glaube ich, das alles hat Tschätschi nicht wirklich

gestört. Hauptsache, er fand den Weg zu seinen Kameraden.

Und nun ist der Abschied unwiderruflich. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als von schönen und zahlreichen Erinnerungen zu zehren.

Wir vermissen Tschätschi

- als zuverlässigen und treuen Laufkameraden,
- als eine Persönlichkeit, die zu- und anpacken konnte,
- der uns mit Charme und Witz erheitern konnte,
- der uns seine kompromisslose Freundschaft hat zukommen lassen.
- Kurz: Es war ein besonderer Mensch, der von uns gegangen ist.

Danke, Tschätschi.